

0. Begrüßung und Vorstellung des inhaltlichen und zeitlichen Ablaufes der Auftaktveranstaltung, Moderation

Antje Hendriks, GRUPPE PLANWERK

1. Einleitung, Darlegung der generellen Ziele und der Aufgabenstellung des Verfahrens

*Ephraim Gothe, Bezirksamt Mitte, BzStR Abt. Stadtentwicklung
Henrik Thomsen, Leiter Vivico Berlin*

Die Vivico strebt an, auf den Liegenschaften östlich der Lehrter Straße „ein weiteres Stück Berlin“ zu schaffen, mit dem städtebaulichen Ziel einer urbanen Durchmischung und Verflechtung mit der Umgebung, darunter auch der Verbindung zum neuen Quartier um die Heidestraße. Es gilt, die Lehrter Straße als „sympathische Straße“ zu entwickeln.

Ausgehend von dieser Zielvorstellung beteiligt sich die Vivico aktiv und auch finanziell an der Zukunftswerkstatt Lehrter Straße / Kruppstraße und dem damit verbundenen Gutachterverfahren.

2. Bisherige Rahmenbedingungen und Entwicklungsvorstellungen für die einzelnen Teilbereiche

Heinz Tibbe, GRUPPE PLANWERK, Gebietskoordination Stadtumbau

3. Bildung von drei Arbeitsgruppen und Zieldiskussion zu den Themenfeldern

- (a) Vernetzungen (innen und nach außen), Straßen, Verkehr, Wege, Freiräume
- (b) Entwicklungsperspektiven für die Flächen östlich der Lehrter Straße
- (c) Nachnutzungsperspektiven für die Gebäude und Grundstücksflächen der Justiz (westlich der Lehrter Straße) und der Polizei (südlich der Kruppstraße)

Für die einzelnen Themenfelder interessierten sich zwischen 12 und 25 Teilnehmer. Aufgabe einer jeden Arbeitsgruppe war es zunächst einen Gruppensprecher zu wählen, der die Diskussion innerhalb der Gruppe leiten und deren Ergebnisse aufzeichnen sollte, um diese in der nachfolgenden Berichterstattung dem Forum vorzustellen.

Für die Arbeitsgruppe (a) Themenfeld „Vernetzungen, Straßen, Verkehr, Wege, Freiräume“ übernahm Frau Susanne Torka die Rolle der Gruppensprecherin. Anhand von Plänen wurden einzelne Teil- und Themenbereiche bearbeitet, die diskutierten Ergebnisse auf Kärtchen notiert (Ergebnisse siehe unten Pkt. 4).

Für die Arbeitsgruppe (b) Themenfeld „Entwicklungsperspektive für Flächen östlich der Lehrter Straße“ wurde Herr Torsten Lütke als Sprecher gewählt. Die Gruppe gliederte ihre Diskussionsergebnisse den Aspekten „Anforderungen an die und Probleme/Bedenken zu den Entwicklungen der Flächen“ zu (Ergebnisse siehe unten Pkt. 4).

Für die Arbeitsgruppe (c), Themenfeld Nachnutzungsperspektiven für Gebäude und Grundstücksflächen der Justiz und der Polizei wurde durch Verortlichung auf Plänen und Stichwortsammlung verschiedene Ideen, Vorschläge und Konzepte erarbeitet (Ergebnisse siehe unten Pkt. 4).

4. Berichterstattung und Diskussion der Arbeitsgruppen-Ergebnisse

(a) Vernetzungen (innen und nach außen), Straßen, Verkehr, Wege, Freiräume
--

Zur Lehrter Straße

Funktion und Charakter der Lehrter Straße wurde in engem Zusammenhang mit den heutigen und künftigen Anliegernutzungen und der besonderen Wohngebietsstruktur diskutiert. Daraus wurden einzelne Maßnahmen-/Handlungsvorschläge abgeleitet:

- Verkehrliche Ausrichtung der Straße auf die Anwohner (z.B Typus „Fahrradstraße“), ggf. Teilsperrung der Straße zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs inkl. Taxidurchfahrverbot (Höhe Kruppstraße oder Seydlitzstraße) oder Einrichtung einer Einbahnstraße unter Berücksichtigung der Beibehaltung der für das Gebiet unverzichtbaren Buslinie.
- Anlage von zahlreichen Querungspunkten zur Verbesserung der Fahrbahn-Überquerbarkeit und Verkehrssicherheit von Fußgängern und Reduzierung der Zeitvorteile für Durchgangsverkehr (Vorschläge für Querungen wie Zebrastreifen, Mittelinseln, Bedarfsampeln). Konflikte mit Bus und Polizei sind bekannt, Lösungen erforderlich.
- Weitere Maßnahmen im Straßennetz zur Minderung des Durchgangsverkehrs wie Öffnung der Einmündung Heidestraße in die Invalidenstraße für den (insbesondere von Süden, aus dem Bahnhof und der östlichen Invalidenstraße kommenden) Taxiverkehr.
- Am „Lehrter Platz“ (Arbeitstitel, bislang von den Bewohnern „Ulmeninsel“ genannt) könnte die Anlage eines Kreisverkehrs geprüft werden. Die Abbiegesituation Seydlitzstraße wird verkehrlich als schwierig erachtet.
- Die Ampel an der Kreuzung Lehrter Straße / Invalidenstraße sollte fußgängerfreundlicher geschaltet werden.

Zur städtebaulichen Entwicklung im Bereich östlich der Lehrter Straße:

- Bei einer Bebauung des Geländes wäre das Prinzip des autofreien Wohnens wünschenswert.
- Es sollten soviel Flächen der Eisenbahnlandwirtschaft wie möglich erhalten bleiben (auch Kleingärten).
- Erhalt der Backsteinmauer entlang der Lehrter Straße (evtl. Durchbrüche).

Zum geplanten Grünzug entlang der Bahntrasse

- Der Grünzug sollte in ausreichender Breite angelegt werden, um genügend Raum für unterschiedliche Nutzer wie Skater (z.B. Anbindung Fritz-Schloß-Park / Döberitzer Verbindung), Fahrradfahrer, Jogger, sonstige Sporttreibende und Spaziergänger, für Sportstationen, und Bänke entlang der Wegestrecke zu bieten, ggf. auch ein Kiosk.
Es ist zu prüfen, welche Bäume zu erhalten sind > BaumschutzVO.
- Sinnvoll wäre eine Verlängerung der Wegeverbindung über die Kufa hinaus. Ferner sollte die Anlage einer weiteren bahnüberquerenden Brücke in Höhe des Schleicher-Geländes geprüft werden.

Zum Thema Lärm

- Der von der Bahntrasse kommende Lärm wird als nicht so störend empfunden als der Verkehrslärm in der Heidestraße.
- Die Ausfahrten der Polizei/Bundespolizei mit Martinshorn und Blaulicht in der Kruppstraße und die vielfach mehrmals täglichen Polizeihubschrauberstarts und -landungen werden als für den Verbleib von Bewohnern im Kiez bzw. Wegzug relevante Beeinträchtigung genannt.

Zum Thema Licht im Wegenetz

- Insbesondere im Winter, wenn der Geschichtspark geschlossen ist, existiert keine beleuchtete, direkte Wegebeziehung zwischen Lehrter Straße und Hauptbahnhof.
- Für das Wegenetz, insb. entlang des Grünzuges, sollte ein Beleuchtungskonzept entwickelt werden.

Sonstiges, Ideen, Anmerkungen

- Die sich am Poststadion befindliche Ruderhalle ist -aufgrund fehlender Sichtbeziehung nach innen- kaum bekannt. Vorschlag: Bullauge zum Zuschauen.

(b) Entwicklungsperspektiven für die Flächen östlich der Lehrter Straße

Gliederung nach „Anforderungen“ und „Problem- bzw. Fragestellungen“

- Die städtebaulichen Entwicklung der Vivico-Flächen sollte eine Atmosphäre des „grünen“ innerstädtischen Wohnens schaffen. Eine Bebauung mit moderaten Gebäudehöhen sollte ebenfalls durch Freiflächen („Lücken“) gegliedert werden (Naturerlebnis im Gebiet, mit Laubenpiepern, Kinderspielmöglichkeiten, Angebote für Jugendliche und für (vereinsunabhängigen) Sport).
- Entlang der Lehrter Straße sollten in den Erdgeschossen der Wohngebäude Läden und Dienstleistungsnutzungen entstehen, zur Bahntrasse hin könnten auch kleingewerbliche Nutzungen angesiedelt werden. Vorhandenes Gewerbe sollte erhalten bleiben.
- Große Bedeutung wird einer „wertvollen Gestaltung“ (Architektur und Umfeld) beigemessen. Das dabei erwähnte überhöhende und zugleich relativierende Begriff „Prachtstraße“ zielt damit auch auf die erwünschte Gebiets- und Sozialverträglichkeit der Gestaltung ab:
 - Wohnstraße
 - Kleingewerbe (Läden, Handel, Handwerk); zur Belebung: Idee „Kleingewerbezentrum“
 - Bezug zwischen den Stadtteilen, Durchwegung
 - Grün; Laubenpiper, Idee eines Naturparkes
 - Kinderspielplatz mit Betreuung
 - Erhalt des gewachsenen Charakters,
 - Angebot Breitensport

Zugleich wird verdeutlicht, für welche Entwicklungen und Strukturen Bedenken vorhanden sind:

- Verdrängungen ansässiger Bevölkerung
- Ablehnung von Bürobauten
- zu große Bauhöhe
- keine Großnutzung / keine Intensivnutzung, nicht nur „Bahnhofsbezug“
- stark autoverkehrserzeugende Nutzungen
- übermäßige Nutzungsdichten sowie starke Flächenversiegelungen
- Lärm, Durchgangsverkehr
- Kommerzialisierung des Aufenthalts

- Auf die Frage in der Diskussion, wie sich gewachsene Strukturen des Gebietes erhalten und soziale Verdrängungsfolgen einer Aufwertung vermeiden lassen, wird seitens des BzStR deutlich gemacht, dass Aufwertungsprozesse, wenn sie denn einsetzen (Moabit habe sich im Gegensatz zum Prenzlauer Berg in den vergangenen zwei Jahrzehnten noch nicht sehr gewandelt) per se nicht aufzuhalten seien, aber in der Lehrter Straße angestrebt wird, sie sozial- und nutzungsverträglich zu steuern und eine behutsame Entwicklung zu erreichen.
- Der Feststellung eines Teilnehmers, dass der Entwicklungsprozess über den längeren Zeitraum erfolgen dürfte, der im Umgang mit Veränderungen den Betroffenen die Möglichkeit gibt, rechtzeitig darauf reagieren zu können, wird zum Teil mit Skepsis begegnet.
- Künftige Neugestaltungen und Umstrukturierungen sollten nicht zu unverträglichen Entwicklungsdynamiken führen, sondern grundsätzlich angenehme innerstädtische Wohn- und Lebenssituationen im Quartier schaffen und damit den Ort nicht zuletzt für Familien attraktiv zu machen. *(E. Gothe)*

(c) Perspektiven für die Justiz- u. Polizeistandorte westl. der Lehrter Str. und südl. der Kruppstraße
--

- Nachnutzungen der betreffenden Gebäude und Grundstücke werden als Impulsgeber für das ganze Gebiet und den Stadtteil gesehen. Dabei wird eine große sozialräumliche Integrationswirkung erwartet, der unterschiedliche Alters- und Interessensgruppen sowie verstärkt auch Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund erreicht.
- Bei einer Verfügbarkeit der Gebäude und Flächen für stadtteilbezogene Nutzungen (Kiezbetriebe, „Wohnen im Knast“, Ausstellungsräume, Sportcampus) wird die Chance gesehen, neue Begegnungsräume zu schaffen und damit zukünftig einer sozialräumlichen Segregation entgegenzuwirken und dem großen Bedürfnis im Gebiet nach kreativem Leben, Kultur und Kunst eine größere Plattform zu geben.
- Erwünscht ist ein weiträumigerer Blick in struktureller und geografischer Hinsicht. Schulen sind dabei maßgeblich mit einzubeziehen, Schule gilt als Kernnutzung im Gebiet.

Zusammenfassung der stichwortartigen Gruppenergebnisse:

- Campusidee Kunst/Kultur/Schule/Sport
 - mehr Austausch mit Schule (hinein/hinaus)
 - Ateliers, Ausstellungsmöglichkeiten für Kunst
 - „JugendKulturCafé“ (Kunst, Kultur, Werkstatt, polit. Bildung) als Veranstaltungsort
 - Moabiter Mädchen- und junge Frauen-Begegnungsort
 - „Wohnen mit Kindern auf Moabit“ (Kruppstr. 14A)
 - Re-Integrationsprojekt (Kiezbetrieb als Stützpunkt zwischen Kiez und Park)
 - Emigrations-Treffpunkt
 - Ausbildungszentrum/Ausbildungshotel (Sport und Wellness) Bildungsmarkt
1. Priorität für Justizgebäude Lehrter Straße
 2. Priorität für Polizeigebäude Kruppstraße

5. Kurze Zusammenfassung der Arbeitsgruppen- und Diskussionsergebnisse

Alle vorgetragene Aspekte lassen sich in dem gemeinsamen Bestreben zusammenfassen, die „Lässigkeit“ in der Lehrter Straße nicht zu zerstören, sondern sie zu erhalten und weiter zu kultivieren. Vorhandene und neue Nutzungen sowie Alteingesessene und Hinzuziehende sollten etwas miteinander zu tun haben, voneinander profitieren, sich gegenseitig und damit das Quartier Lehrter Straße bereichern. *(H. Tibbe)*

6. Resümee, Informationen zum weiteren Verfahren

Ephraim Gothe
Henrik Thomsen

Der Bezirk und die Vivico haben verabredet, für den Bereich östlich der Lehrter Straße im Sommer diesen Jahres ein konkurrierendes städtebauliches Gutachterverfahren durchzuführen. Es wird angedacht drei Architektur- und/oder Stadtplanungsbüros dazu aufzufordern. Dazu sollen Ergebnisse und Anregungen der Auftaktveranstaltung Grundlage für den Inhalt bzw. den Auslobungstext des Gutachtens sein. Das Verfahren soll im Sommer 2009 durchgeführt werden. Für die Abstimmungen und Ergebnisfindung wird ein Beratergremium gebildet, bei dem auch zwei Vertreter aus der Bürgerschaft beteiligt sein sollen. Ende des Jahres sollen dann die Ergebnisse in einer weiteren Veranstaltung vorgestellt werden.

Fotos der Auftaktveranstaltung 24.02.09



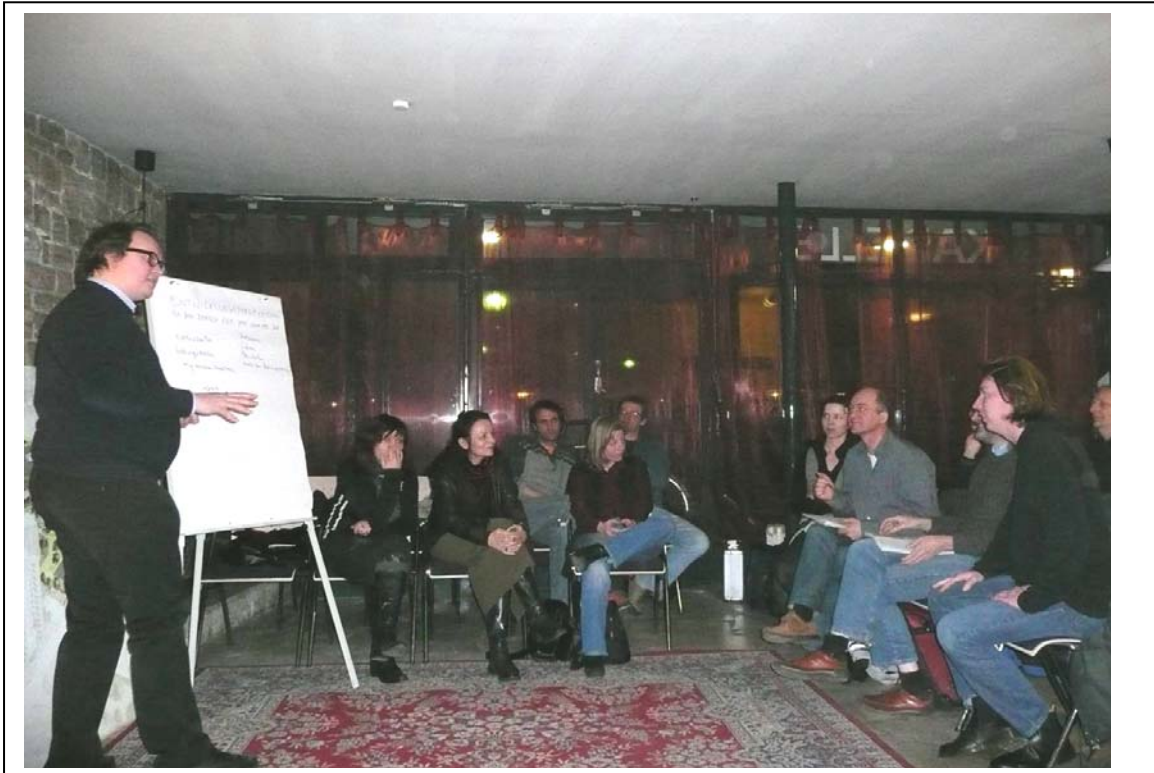
Einleitung der Veranstaltung



Darlegung der allgemeinen Ziele und Aufgabenstellung der Veranstaltung durch das Bezirks-Amt Mitte, Abt. Stadtentwicklung (Hr. Gothe) und der Vivico, Berlin (Hr. Thomsen)



Arbeitsgruppe 1 „Vernetzungen, Straßen, Verkehr, Wege, Freiräume“, Erarbeitung von Vorschlägen



Arbeitsgruppe 2 „Entwicklungsperspektiven für die Flächen östlich der Lehrter Straße“, Diskussion



Arbeitsgruppe 3 „Nachnutzungsperspektiven für die Gebäude und Grundstücksflächen der Justiz und der Polizei, Entwicklung von Konzepten



Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppe 3 anhand von Plänen, Kärtchen, Vortrag



Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1 „Vernetzungen (innen und nach außen), Straßen, Verkehr, Wege, Freiräume“

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN FÜR DEN BEREICH ÖSTL. DER LEHRTER STR.

- (A) Wohntraße
- (B) Klinkengebäude
- (C) Bezug zwischen Stadtteilen
↳ Herz der Straße
- (D) Grün, Naturpark
- (E) Kinderspielplatz
Bekannt, Befähigung
- (F) Lauschaer Pieper
- (G) Belebung
- (H) Läden, Einzelhandel
- (I) Handwerker
- (J) Jugendberichterstattung
- (K) Planungssicherheit
- (L) Erhalt des vorhandenen Charakters
- (M) Durchwegung
Bauwerkunterstützung

- mangelnde Infrastruktur
- Probleme
 - Lärm
 - Bauhöhe
- Qualität, keine lokale Formate
- nicht nur Bahnhofsbau
- keine Identifizierung
- Großnutzung
- Durchgangswinkel
- kurzfristige Mietbindung
- Konkurrenz des Aufenthalts
- Büroarbeiten
- Verdichtung der Bevölkerung
- Erhalt vorhanden Gewebes

Offne Frage

- wie sind die
folgenden Pläne

Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2 „Entwicklungsperspektiven für die Flächen östlich der Lehrter Straße“